

Aufklärungsbogen für ambulante Anästhesien



Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie werden sich demnächst einer ambulanten Operation bzw. Untersuchung in Narkose unterziehen. Es ist sinnvoll, schmerzhaftige Untersuchungen und Operationen in Anästhesie durchzuführen. Als Fachärzte für Anästhesiologie sind wir für die Schmerzausschaltung und für die Überwachung und Aufrechterhaltung aller lebenswichtigen Funktionen (vor allem Atmung, Sauerstoffsättigung, Kreislauf, Herzrhythmus) während Ihrer Operation verantwortlich.

Wir sorgen mit moderner Anästhesie- und Überwachungstechnik für die notwendige Sicherheit während Ihres Eingriffs und ermöglichen dem Operateur ein ungestörtes Arbeiten.

Ambulantes Operieren hat viele Vorteile:

- Sie erhalten mit Sicherheit einen erfahrenen Operateur und Narkosearzt.
- Sie werden bei sorgfältiger Auswahl des Eingriffs und Verwendung moderner Narkose- und Überwachungstechnik in wenigen Stunden wieder zu Hause in Ihrer gewohnten Umgebung sein.
- Sie können zusammen mit Ihren Angehörigen eine aktive Rolle vor und nach der Operation spielen.

Dieses Merkblatt soll Ihnen wichtige Informationen und Verhaltensregeln für die bevorstehende Narkose geben. Bitte lesen Sie es sorgfältig. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.aoz-fuerth.de.

Das Vorgespräch (Prämedikation)

findet im ambulanten OP-Zentrum bzw. in der Zahnarztpraxis statt. Die Sprechzeiten sind Ihrem Operateur bekannt. Falls aus organisatorischen Gründen ein persönliches Gespräch erst am Operationstag möglich ist, können Sie sich gerne telefonisch bei uns informieren.

Im Vorgespräch will sich der Narkosearzt einen Überblick über Ihren Gesundheitszustand verschaffen und Ihre noch ungeklärten Fragen zur Narkose beantworten.

Bringen Sie dazu bitte mit:

- **Voruntersuchung des Hausarztes und Kopien wichtiger Vorbefunde**
- **diesen ausgefüllten Fragebogen**
- **die Versicherungskarte**

Falls eine gravierende Verschlechterung Ihres Gesundheitszustandes eintritt (z.B. eine fieberhafte Erkrankung), informieren Sie bitte Ihren Operateur rechtzeitig vor dem geplanten Termin.

Am Operationstag

Bitte kommen Sie pünktlich!

- **6 Stunden vor dem Operationstermin bitte nichts essen! (auch keine Bonbons / Kaugummis)**
- **Wasser darf bis 2 Stunden vor der OP getrunken werden - keine Milch, kein Saft!**
- **6 Stunden vor dem OP-Termin bitte nicht rauchen!**

Bitte Schmuck aus Metall (Uhr, Ringe, Piercings) vor der OP ablegen, da Verbrennungsgefahr bei Verwendung spezieller Geräte zur Blutstillung besteht. Für Wertsachen können wir keine Haftung übernehmen.

Gewohnte **Medikamente** sollen nach Rücksprache mit dem Narkosearzt mit einem Schluck Wasser eingenommen werden. Bitte vorhandene Notfallmedikamente mitbringen.

Diabetiker sollen am OP-Tag wegen der Nüchternheit kein Insulin spritzen und keine blutzuckersenkenden Tabletten einnehmen. Bitte Blutzuckermessgerät und Insulin mitbringen.

Kurz vor dem Eingriff

Bitte entleeren Sie Ihre Blase und legen Zahnprothesen, Zahnspangen, Kontaktlinsen / Brille ab.

Es wird eine Infusionskanüle an einer Armvene angelegt und ein beruhigendes Medikament gegeben. Im OP werden die Überwachungsgeräte angebracht und wir geben zur Narkoseeinleitung eine Mischung verschiedener Narkosemittel in die Infusion.

Die Narkose

schaltet die Schmerzempfindung und zusätzlich auch das Bewusstsein komplett aus und verhindert so Stress und Angstzustände während der Operation. Sie befinden sich vom Beginn der Narkose bis zu ihrem Ende in einem ruhigen, tiefschlafähnlichen Zustand.

Das Einschlafen erfolgt rasch und wird meist als angenehm empfunden. Sie erhalten in Narkose Sauerstoff und gasförmige Narkosemittel. Dies erfolgt meist über eine Kehlkopfmaske (Larynxmaske). Sie ist ein mit Luftkissen gepolstertes Gegenstück des Kehlkopfes und wird diesem im Rachen nach dem Einschlafen aufgelagert. Bei sehr kurzen Eingriffen genügt das Aufsetzen einer Beatmungsmaske auf das Gesicht. Bei Bedarf an maximaler Sicherheit verwenden wir einen Beatmungsschlauch (Tubus). Der Tubus wird erst nach Beginn der Narkose in die Luftröhre eingeführt (Intubation). Bei länger dauernden Eingriffen werden die Narkosemittel wiederholt oder auch kontinuierlich intravenös gegeben.

Die modernen Narkose-Medikamente sind gut steuerbar und garantieren ein rasches Erwachen aus der Narkose nach dem Ende der Operation, selbst nach längeren Eingriffen.

Die Regionalanästhesie

Als Alternative können bestimmte Operationen in örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Hierbei wird lediglich die Schmerzempfindung an der Operationsstelle und der näheren Umgebung aufgehoben.

Bei der intravenösen Regionalanästhesie wird vor der OP mit einer Manschette eine Sperre angelegt und man spritzt das Mittel in eine periphere Vene.

Bei der Spinalanästhesie werden die Schmerzbahnen ausgeschaltet, die zum Rückenmark führen. Dazu wird das Betäubungsmittel am Rücken in Höhe der Lendenwirbelsäule in den Spinalraum gespritzt (ein mit Flüssigkeit gefüllter Raum, in dem die Nervenbahnen gebündelt verlaufen). Das Rückenmark endet oberhalb dieses Bereiches - eine direkte Schädigung des Rückenmarks ist somit weitgehend ausgeschlossen. Der Einstich ist kaum schmerzhaft. Spezielle Risiken der Regionalanästhesien werden unter dem Punkt „weitere typische Risiken“ genauer aufgeführt.

Sehr selten versagt die Regionalanästhesie und erfordert einen Übergang zur Vollnarkose.

Nach der Operation

schlafen Sie im Aufwachraum noch aus und werden durch uns intensiv überwacht. Nach dem Aufwachen dürfen Sie Tee oder stilles Wasser in kleinen Mengen trinken.

Etwa 1 – 2 Stunden später können Sie dann mit Ihrer Begleitperson oder mit einem Taxi (**niemals aber alleine**) nach Hause entlassen werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in den ersten 24 Stunden nach der Narkose:

- nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (keine Fahrzeuge führen),
- keine Maschinen bedienen, keine gefährlichen Tätigkeiten ausführen,
- keinen Alkohol trinken
- und keine wichtigen Entscheidungen treffen (z.B. keine wichtigen Verträge schließen) dürfen.

Zu Hause

können Sie leicht verdauliche Speisen zu sich nehmen.

Sie sollten dringend darauf achten, dass Sie am OP-Tag Unterstützung und Betreuung durch andere Personen zu Hause haben (Verwandte, Freunde, Nachbarn).

Nehmen Sie bei Schmerzen die verordneten Medikamente in der vorgeschriebenen Dosierung und dem angegebenen zeitlichen Abstand ein. Sollten Probleme (z.B. schwere Übelkeit, hohes Fieber, Atemnot, Lähmungerscheinungen) auftreten, die Sie auf die Narkose zurückführen, so erreichen Sie Ihren Narkosearzt über die unten angegebene Telefonnummer.

Keine Narkose ist ohne Risiko...

Heute sind Narkosen bedeutend verträglicher und sicherer geworden durch die Spezialisierung des Fachgebiets, den Einsatz moderner Überwachungsmethoden und die Kombination moderner Narkosemittel. Um Zwischenfälle zu verhindern, überwachen und steuern wir während der gesamten Narkose lebenswichtige Körperfunktionen.

Ebenso kontrollieren wir in Zusammenarbeit mit dem Operateur die Lagerung auf dem Operationstisch, um Nervenschäden (Gefühlsstörungen, Lähmungen) durch Druck oder Zerrung möglichst zu vermeiden.

Die Dosierung der Medikamente erfolgt immer individuell. So erzielen wir die optimale Wirkung bei geringer Belastung für den Körper. Wie bei jedem ärztlichen Eingriff hängen auch bei Narkosen die Risiken von den Umständen des Einzelfalles ab. Von Bedeutung sind insbesondere die Art und Schwere der Erkrankung und Vorerkrankungen, der Allgemeinzustand und das Lebensalter.

Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Heiserkeit, Übelkeit oder Muskelkater sind gelegentliche, aber harmlose Nachwirkungen einer Vollnarkose.

Eine Schädigung an Zähnen oder Stimmbändern durch die Intubation kommt ebenfalls extrem selten vor. Für spezielle Operationen wird der Tubus über die Nase eingeführt. Hierbei kann es zu Nasenbluten kommen. Wir intubieren nur, falls es erforderlich ist. Dann überwiegt der Zugewinn an Sicherheit deutlich die Risiken.

Schwere, lebensbedrohliche Anästhesiezwischenfälle, z.B. Atemversagen, Lungenembolie, Herzstillstand oder ausgeprägte allergische Reaktionen, sind selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen sehr selten.

Bei Regionalanästhesien und anderen Punktionen besteht ein Risiko für Fehlinfusion, Infektion, Blutung, Gewebs- und Nervenschäden, allergische Reaktion oder die Bildung von Thrombosen / Embolien.

Weitere typische Risiken:

- Aspiration bei Vollnarkose (Bitte unbedingt Nüchternheit vor der Narkose einhalten!)
- Spinalanästhesie: vorübergehende Blutdrucksenkungen, postoperative Kopfschmerzen, Atemstörungen, Blasenentleerungsstörungen, neurologische Schäden (Lähmungen, Hör- / Sehstörungen, Querschnittslähmung) sind extrem selten.
- Intravenöse Regionalanästhesie: Verletzung der Armvenen, Gefahr der Überdosierung des örtlichen Betäubungsmittels mit Kreislaufschwäche, Übelkeit und Herzrhythmusstörungen (vor allem bei einem Defekt der Armmanschette).

Mit den folgenden Fragen wollen wir mögliche Risiken erfassen und damit ein Höchstmaß an Sicherheit erreichen.

Verbleibende Unklarheiten klären wir mit Ihnen im Vorgespräch.

Unser Ziel ist es, die Qualität unserer Arbeit ständig zu verbessern. Zögern Sie deshalb nicht mit Anregungen und sachlicher Kritik.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ihr Narkosearzt ist in Notfällen telefonisch erreichbar:

Dr. Heinzelmann: 0173 - 200 90 42

DHr. Quente: 0176 - 456 06 338

Dr. Teichert: 0170 - 219 4 219

Anästhesiefragebogen

(bitte vor dem Gespräch mit dem Narkosearzt ausfüllen):

Name:

Vorname:

Beruf:

Geburtsdatum:

Telefon:

Alter: _____ Größe: _____ Gewicht: _____

NEIN JA

1. Waren Sie in letzter Zeit in ärztlicher Behandlung? Weshalb? _____

2. Mögliche Schwangerschaft?

3. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein? Welche und wie viel pro Tag?

4. Frühere Operationen / Narkosen: _____ Jahr _____
_____ Jahr _____
_____ Jahr _____
_____ Jahr _____

5. Besonderheiten / Zwischenfälle, die Sie auf eine Narkose zurückführen - bei Ihnen oder Ihren Blutsverwandten? _____

6. Muskelerkrankungen, - schwäche, Veranlagung zur malignen Hyperthermie bei Ihnen oder Ihren Blutsverwandten?

7. Herzerkrankungen (Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzfehler, Rhythmusstörungen, Atemnot, Herzmuskelentzündung)

8. Kreislauf- und Gefäßerkrankungen (Thrombose, Embolie, Durchblutungsstörungen z.B. Beine / Halsschlagader) Blutdruckveränderung zu hoch / zu niedrig

9. Lungen- und Atemwegserkrankungen (TBC, Asthma, chron. Bronchitis, Lungenentzündung)

10. Lebererkrankungen (Gelbsucht, Hepatitis, Leberverfettung, Leberverhärtung, erhöhte Leberwerte)

11. Nieren- und Harnwegserkrankungen (Entzündungen, Steine, Nierenversagen, Dialyse)

12. Magen - Darm - Erkrankungen (Sodbrennen, Reflux)

13. Stoffwechselerkrankungen (Zucker / Diabetes, Gicht, Fettstoffwechselstörungen)

14. Schilddrüsenerkrankungen (Kropf, Über- / Unterfunktion)

15. Augenerkrankungen (grüner Star)

16. Nerven- oder Gemütsleiden (Epilepsie, Lähmungen, Depressionen)

17. Erkrankungen des Skelettsystems (Wirbelsäulen- oder Gelenkschäden)

18. Bluterkrankungen oder Blutungsneigung (häufige Blutergüsse, spontane Blutungen, ungewöhnlicher Blutverlust bei OP, Hämophilie)

19. Allergien?
Bitte zutreffendes unterstreichen:
Heuschnupfen (Gräser, Pollen), Hausstaub, Nahrungsmittel, Pflaster, Latex, Kontaktallergie, Medikamentenallergie _____

Die Allergie äußert sich als:
Hautreaktionen örtlich - überall
Schwellungen - Atemnot - Kreislaufschwäche
lebensbedrohlicher Schockzustand

20. Tragen Sie herausnehmbaren Zahnersatz?

21. Haben Sie lockere, gefährdete Zähne?

22. Rauchen Sie regelmäßig? _____ St./Tag

23. Regelmäßiger Alkoholgenuss? Wie viel? _____

24. Sonstige, nicht aufgeführte Erkrankungen (bitte weisen Sie hier auf wesentliche Umstände hin)

25. Wurden Sie in den letzten 3 Monaten geimpft? Wogegen?

Einwilligungserklärung

Der Anästhesist hat mit mir heute anhand der Ergebnisse der Voruntersuchung und meiner Antworten zu den vorstehenden Fragen ein Aufklärungsgespräch über das bei mir vorgesehene Anästhesieverfahren geführt.

Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen, insbesondere nach der Art des Verfahrens, nach möglichen Nebeneingriffen und ergänzenden Behandlungsmaßnahmen, sowie nach den damit verbundenen Vor- und Nachteilen bzw. Risiken.

Ich willige ein, dass die geplante Operation / Untersuchung / Behandlung

ausgeführt wird in:

Narkose

Narkosebereitschaft mit Gabe von Schmerz und Beruhigungsmitteln (Analgesedierung)

Regionalanästhesie

• Intravenöse Regionalanästhesie (IVR)

• Spinalanästhesie

Ich willige weiter in vorbereitende und begleitende anästhesiologische Behandlungen inkl. erforderlicher Nebeneingriffe ein. Mit medizinisch angezeigten Änderungen oder Erweiterungen der Anästhesie bin ich einverstanden.

Risiken (vom Narkosearzt auszufüllen):

Den Anästhesiefragebogen habe ich nach bestem Wissen beantwortet. Das für mich bestimmte Patientenmerkblatt habe ich gelesen. Die Verhaltenshinweise werde ich beachten.

Ich habe keine weiteren Fragen.

Ich habe folgende weitere Fragen:

Durch den Umstand, gegebenenfalls erst am Operationstag mit dem Anästhesisten sprechen zu können, fühle ich mich in meiner freien Entscheidung weder beeinträchtigt noch gedrängt.

Für eine Betreuung am OP - Tag zu Hause ist gesorgt. Ich werde die Praxis nicht ohne Rücksprache und ohne Begleitung verlassen.

Im Zeitraum der ersten 24 Stunden nach der OP werde ich nicht selbst am Straßenverkehr teilnehmen, werde ich

von einer Begleitperson gefahren oder nehme ein Taxi, werde ich keine gefährlichen Maschinen bedienen und werde ich keine wichtigen Entscheidungen treffen.

Am OP-Tag bin ich unter folgender Telefonnummer erreichbar:

Zum Abholen folgende Telefonnummer anrufen:

Name des Abholers:

Unterschrift Narkosevereinbarung

Datum	Unterschrift Arzt	Unterschrift Patient bzw. Sorgeberechtigter
-------	-------------------	---

Eine Kopie des Anästhesiefragebogens mit allen Vereinbarungen habe ich erhalten.

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Honorarvereinbarung bei Privatpatienten

Name und aktuelle Anschrift:

Die durchzuführenden Leistungen werden nach der Gebührenordnung für Ärzte GOÄ im üblichen Rahmen

- Faktor 1,8 für technische Leistungen
- Faktor 2,3 - maximal 3,5 für ärztliche Leistung abgerechnet.

Bitte sprechen Sie uns an, falls Ihre Kasse diesen Gebührenrahmen nicht gewährleistet. Weiterhin ist durch Kürzung von erbrachten Leistungen ein Teil der Erstattung möglicherweise nicht gewährleistet.

Wir möchten Sie höflich bitten, sich durch separate Unterschrift einverstanden zu erklären, die seitens Ihrer Kasse nicht übernommenen Kosten selbst zu tragen.

Unterschrift Privathonorarvereinbarung

Ort	Datum	Unterschrift
-----	-------	--------------